

Einladung zur Erinnerung an den Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus

*Der 8. Mai ist für uns vor allem ein Tag der Erinnerung an das, was Menschen erleiden mußten. Er ist zugleich ein Tag des Nachdenkens über den Gang unserer Geschichte. Je ehrlicher wir ihn begehen, desto freier sind wir, uns seinen Folgen verantwortlich zu stellen.
Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.*

Bundespräsident Richard von Weizsäcker vor dem Deutschen Bundestag am 8. Mai 1985

Am 11. April 1945 erreichten Soldaten der amerikanischen Armee auch Wolfenbüttel und befreiten die Stadt von der nationalsozialistischen Diktatur einhergehend mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs.

Neben der Befreiung der verschleppten ausländischen Gefängnis-Gefangenen und Widerstandskämpfer, der Zwangsarbeiterinnen und den Zwangsarbeitern sowie Kriegsgefangenen wurden auch zwei jüdische Wolfenbüttelerinnen vor der tödlichen „Endlösung der Judenfrage“ bewahrt und befreit.



Melitta Dahlheim und Elli Bücher haben sich, um der weiteren Verfolgung zu entgehen, in Thiede und Wolfenbüttel verstecken können und überlebten durch die Hilfe mutiger Menschen.

An sie beide und an ihre Helferinnen und Helfer möchten wir erinnern:

Montag, 11. April, um 11 Uhr in der Wolfenbütteler Kanzleistraße vor dem Landesmuseum gegenüber der Hausnummer 13 an der Treppe zur ehemaligen Kanzlei.

- Ansprache von Dr. Kristlieb Adloff
- Ansprache von Jürgen Kumlehn, Erinnerer

Bitte tragen Sie während der ca. halbstündigen Feier eine FFP 2-Schutzmaske und halten Sie 1,5 Meter Abstand zu weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Bitte teilen Sie mit, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen. Danke.

Freundliche Grüße,

Jürgen Kumlehn

Erinnerer

Platanenstraße 24, 38302 Wolfenbüttel